

Lösungen zu Abschnitt 5

Interpretationstexte (60 – 80 Wörter, für dreistündige Aufgaben/Schularbeiten mit dem Umfang von 170 Wörtern)

1 Vivisektion in der Antike

1.

Inklusion: clausisset (Zl. 4)

Inserat: inseritur (Zl. 5)

Rezeption: recipit (Zl. 6)

2.

incidere: Präfix in (hinein) + caedere (schlagen, schneiden)

remanente: Präfix re (zurück) + manere (bleiben)

contactum: Präfix con (völlig) + tactus (Berührung)

recipit: Präfix re (an der richtigen Stelle) + capere (aufnehmen)

3.

sK1: Longe optime fecisse Herophilum et Erasistratum

GS1: qui nocentes homines ... inciderint considerarintque ea

sK2: (homines) a regibus ex carcere acceptos

GS2: quae natura ante clausisset

4.

das Vorschreiten und Zurückweichen

5.

viscera: intestina (Zl. 1)

scrutari: considerarint (Zl. 3)

6.

Obduktion ist notwendig, um ... die inneren Organe zu untersuchen und zu erforschen

Für die Vivisektion werden Menschen herangezogen, die ... eines Verbrechens schuldig im Kerker sind und von den Königen zur Verfügung gestellt werden

Vivisektion ist notwendig, um ... Gegebenheiten und Eigenschaften wie Lage, Farbe, Gestalt, Größe, Anordnung, Härte, Weichheit, Glätte zu erforschen

7.

Neben der Leichenobduktion ist laut griechischen Ärzten auch die Vivisektion (praktiziert an inhaftierten Kriminellen) notwendig, um die inneren Organe und ihre Funktionen ausreichend erforschen zu können.

8.

Gemeinsamkeiten: Vivisektion; Forschungsdrang des Arztes

Unterschiede: Celsus-Text: Kriminelle sind Versuchsobjekte – Wiesenthal-Text: Versuchsobjekte sind KZ-Häftlinge unter Vorgabe von in Aussicht gestellter Freiheit; Celsus-Text: Zweck ist weitere Forschung – Wiesenthal-Text: menschenverachtender Sadismus und sinnlose Neugier

2 Die sprachliche Erziehungsaufgabe der Eltern

1.

Honorar: honorem (Zl. 5)

Konferenz: contulisse (Zl. 2)

Kontingent: contigit (Zl. 5)

2.

eloquentiae: eloquens (redegewandt) + Suffix -ia (Eigenschaft, -heit)

accepimus: Präfix ad (hinzu) + capere (nehmen)

reddidisse: Präfix re (zurück) + dare (geben)

elegantiam: elegans (fein, geschmackvoll) + Suffix -ia (Eigenschaft)

3.

HS: Nam ... accepimus

sK: Gracchorum eloquentiae multum
contulisse ... Corneliam matrem

GS: cuius doctissimus sermo est epistulis
traditus

4.

Bei den Eltern sollte meines Erachtens möglichst viel Erziehungsarbeit liegen

5.

eloquentiae (Zl. 2)

loquendo (Zl. 3)

sermo (Zl. 3)

oratio (Zl. 4)

6.

In parentibus ... optaverim: Wunsch Quintilians: Erziehungsaufgabe der Eltern

Nec ... honorem: Beispiele von in dieser Hinsicht vorbildlichen Müttern: Cornelia, Laelia, Hortensia

Nec tamen ... habeant: auch weniger gebildete Eltern haben diese Erziehungsaufgabe

7.

Cornelia hat viel zur Erziehung ihrer Söhne beigetragen aufgrund ... ihres höchst gebildeten Gesprächs (mit ihren Kindern)
 Laelia hat ihren Beitrag zur Erziehung geleistet, indem sie ... die vom Vater geerbte feine Art zu sprechen wiedergab
 Die von Hortensia vor den Triumviren gehaltene Rede liest man nicht nur wegen ... Ehrerbietung gegenüber ihrem Geschlecht
 Eine nicht geringere Erziehungsaufgabe haben jene Eltern, die ... selbst nicht lernen konnten, also bildungsfern aufgewachsen sind

8.

Gemeinsamkeiten: Im Vordergrund steht die Gemeinsamkeit; in erster Linie kommt es auf die Bereitschaft der Eltern an, sich mit den Kindern zu beschäftigen
 Unterschiede: Bei Quintilian stehen vorbildliche Mütter im Vordergrund, im Infoblatt der Zeit entsprechend beide Elternteile; bei Quintilian Fokussierung auf Redegewandtheit, Eleganz im Ausdruck, im Infoblatt auf Gesprächs- und Familienkultur im Alltag

9.

individuelle Aufgabenstellung

3 Ratschläge für einen Ritter**1.**

Adjustierung: iuste (Vs. 503) Dativ: des (Vs. 505) Meister: magistro (Vs. 502)

2.

reddit: Präfix re (zurück) + dare (geben) despoliaberis: Präfix de (weg) + spoliare (berauben, plündern) abibis: Präfix ab (weg) + ire (gehen)

3.

domino: magistro	culpam: quam	inclinabis: abibis
potestate: te	perit: reddit	vita: damna
praestes: des	habe: se	

4.

HS: Tunc inclinabis
 SK1: dominum laudans GS: quod abibis sanus cum vita
 SK2: nihil pensans tua damna

5.

tollat: reddit (Vs. 507)

6.

Der Herr wird seinem Untergebenen weder dankbar sein noch ihm sein Hab und Gut zurückgeben, weil ... er ihm immer irgendeine Schuld zuweisen wird
 Der Untergebene wird seinen Herrn preisen und sich nicht wehren, weil ... er heil davonkommt

7.

Die Gewaltigen handeln mit Geld, die Schwachen mit Recht
 Wo Gewalt geht vor Recht, bin ich lieber Herr als Knecht
 Wo Gewalt Recht hat, hat das Recht keine Gewalt

8.

Gemeinsamkeiten: Herr und Knecht – Wolf und Storch (Mächtiger – Machtloser); beide erstatzen weder Dank noch Belohnung zurück
 Unterschiede: Ruodlieb: Lehre an den Ritter – Odo von Cherington: Fabel mit Epimythion; Ruodlieb: Es geht um Besitz – Odo von Cherington: Es geht um Leib und Leben

9.

individuelle Aufgabenstellung

4 Die Entwicklungsstufen Roms**1.**

distributiv: distribuit (Zl. 1) infantil: infantiam (Zl. 1) koedukativ: educata (Zl. 2)

2.

distribuit: Präfix dis (entzwei) + tribuere (zuteilen) infantiam: infans (Kind) + Suffix -ia (Zustand, -heit) reiecto: Präfix re (zurück) + iacere (werfen)
 dominationis: dominari (herrschen) + Suffix -tio (Tätigkeit)

3. infantiam (Zl. 1)	adulescentia (Zl. 5)	pueritiam (Zl. 2)	iuvenescere (Zl. 6)
4. sK: Primam ... infantiam Romae sub rege Romulo fuisse	HS: dixit		GS: a quo quasi educata sit Roma
5. Seneca ... Roma: Einleitungssatz und 1. Entwicklungsstufe: Säuglingsalter (Romulus) Deinde ... aucta sit: 2. Entwicklungsstufe: Kindheit (Königszeit) Tarquinio ... regibus: Ende der Königszeit, Übergang zur Republik cumque ... iuvenescere: Ende der 3. und Beginn der 4. Entwicklungsstufe: Jugendzeit, Ende der Punischen Kriege			
6. Romulus war für Rom sozusagen ein ... Erzieher Von den folgenden Königen heißt es, sie hätten ... Rom erweitert Rom zog es am Wendepunkt zur Republik vor, ... demokratischen Gesetzen statt Königen zu gehorchen Mit Ende des Krieges gegen Karthago begann Rom ... seine Kräfte zu stärken und erwachsen zu werden			
7. Gemeinsamkeiten: jeweils vier Entwicklungsstufen; bei beiden Zuwachs der Kräfte Unterschiede: Bei Laktanz Vergleich mit römischer Geschichte, bei Ovid Lebensalter des Menschen; bei Laktanz vier Stufen der Jugend (infans, puer, adulescens, iuvenis) ohne weitere Stufen, bei Ovid die vier Lebensalter (Säugling, Jugend, mittlere Jahre, Greisenalter)			
8. individuelle Aufgabenstellung			
5 Paris bewundert Helena			
1. Akzeptanz: concipit (Zl. 4)	Patent: patenter (Zl. 4)	Serenade: sereni (Zl. 1)	
2. extensam: Präfix ex (aus) + tendere (ausstrecken) praestantiori: Präfix pree (voran) + stare (stehen)		concipit: Präfix con (völlig) + capere (nehmen) inspiciat: Präfix in (hinein) + specere (schauen)	
3. HS: concipit sK1: esse membra latentia GS: dum patenter inspiciat		sK2: in eius compositione personae naturam ... nullatenus delirasse	
4. Hyperbaton: geminas ... in pilas/eius ... personae (Zl. 3/4–5)		Vergleich: duo ubera veluti duo poma surgentia ... (Zl. 2)	
5. Bracchia ... nitebant: Beschreibung der oberen Extremitäten (Arm, Hand, Finger) Sic ... in pilas: Beschreibung der Brust Et ... delirasse: Hinweis auf die Makellosigkeit des ganzen Körpers, auch der verborgenen Körperteile			
6. Beschreibung der Schönheit Helenas; Feststellung, ihr Körper sei ohne Makel			
7. Gemeinsamkeiten: Beschreibung der Brust mit Vergleichen; Hinweis auf Makellosigkeit; Sichtweise einer betrachtenden Person Unterschiede: bei allen dreien wird die Brust mit anderen Vergleichen beschrieben (Äpfel – Kitzlein – farblicher Kontrast rot/weiß); bei Guido de Columnis Hinweis auf verborgene Körperteile; bei Hofmann von Hofmannswaldau Feststellung, der Betrachter sei von ihrer Schönheit überwältigt			
8. bracchia: Arme	ubera: Brüste	manus: Hände	digiti: Finger

6 Die Fabel vom Hund und vom Esel

1.

imponieren: imposuit (Zl. 4)

Salto: prosilivit (Zl. 3)

saturiert: saturari (Zl. 1)

2.

immundissimum: Präfix in (un-, nicht) + mundus (rein)
occurrit: Präfix ob (entgegen) + currere (laufen)

prosilivit: Präfix pro (hervor) + salire (springen)
imposuit: Präfix in (hinein, hinauf) + ponere (stellen)

3.

Alliteration: pedes priores/lingua ...
lingens linit (Zl. 4)

Chiasmus: occurritque velocius,
clamans prosilivit (Zl. 3)

Klimax: occurritque ... vestem (Zl. 3–5)

4.

GS: Cum haec asinus secum cogitasset

HS: vidit

Sk: dominum introire

5.

Der Esel beneidet den Hund, weil dieser ... aufgrund seiner Schmeichelei dem Herrn gegenüber Bissen von der täglichen Mahlzeit abbekommt
Der Esel vergleicht sich mit dem Hund und kommt zum Schluss, dass ... er gegenüber diesem als unreinem Tier größere Chancen bei seinem Herrn haben würde
Der Esel beschließt deshalb ... ebenso wie das Hündchen dem Herrn zu schmeicheln
Alle fallen über den Esel her, weil er... mit seinem ungestümen und für einen Esel untypischen Verhalten den Herrn erschreckt

6.

Die Aussagen A–E sind allgemeiner gehalten – auf Menschen bezogen.

Die Aussagen F–H beziehen sich auf das Verhalten des Esels.

Aussage A interessant wegen des Gegensatzes Unwürdiger – Höherstehender; D und E bemerkenswert wegen ihrer prägnanten Aussage (vor allem „nicht alle für alles geschaffen“); Aussage G auffällig: Sicht des Esels als Selbsterkenntnis; D und H auffällig wegen des Endreims individuelle Aufgabenstellung: Hier vor allem D und E geeignet, auch F („warum es nicht dasselbe sein sollte, wenn zwei doch dasselbe täten“)

7.

Da ein Esel täglich mit ansieht, dass der Schoßhund mit seinen Schmeicheleien bei seinem Herrn Erfolg hat und von ihm mit Leckereien belohnt wird, beschließt er, es ihm nachzumachen; als er dies jedoch in die Tat umsetzt, wird er von der Dienerschaft, die der Hausherr in seiner Angst vor dem ungestümen Verhalten des Esels gerufen hat, verprügelt und vertrieben.

8.

Einzelheiten: Esel, Hund und Herr; Verhalten des Esels

Unterschied: Das Bild bringt alle Geschehnisse, die im IT zeitlich aufeinanderfolgen, zugleich

7 Die Laokoontatue

1.

Horror: horret (Vs. 12)

Intuition: tuendo (Vs. 17)

Tortur: tortus (Vs. 10)

2.

terribili: terrere (in Schrecken versetzen) + Suffix -bilis (-bar, -haft)
adhuc: Präfix ad (zu) + huc (hierher)

commixta: Präfix con (zusammen) + miscere (mischen)
pietas: pius (fromm) + Suffix -tas (Eigenschaft, -keit)

3.

Alliteration: pulsat pectora non parvo pietas/constringunt corpora (Vs. 12–13/16)
Chiasmus: miserumne parentem et prolem geminam/crudele exitium, casusque feros (Vs. 8–9/17–18)

Hyperbaton: parvo pietas commixta tremori/ternaque multiplici ... corpora nexu (Vs. 13–16)
Polysyndeton: tortusque irasque draconum vulneraque et veros ... dolores (Vs. 10–11)

4.

obwohl nur ein Stein „stirbt“

5.

Der Verfasser ist überwältigt vom Anblick und weiß nicht, ... wovon er zuerst sprechen soll
Obwohl es sich nur um ein stummes Abbild des Geschehens handelt, ... erschaudert und zittert er
Seine Augen können es kaum ertragen, ... das grausame Ende (der hier Dargestellten) mitanzusehen

6.

quid ... dolores: Der Autor fragt sich, womit er zuerst und als Wichtigstem zu sprechen beginnen soll (Opfer oder Ungeheuer?)
horret ... nexus: Beschreibung des dargestellten Geschehens und der Wirkung auf den Autor
vix ... feros: Feststellung, dass der Anblick des Dargestellten schwer zu ertragen sei

7.

Der Autor ist ergriffen und erschüttert beim Anblick der Statue
Der Autor kann den Ablick der dargestellten Situation kaum ertragen

8.

Laokoon und seine Söhne: vulneraque veros dolores (Verwundungen und echte Schmerzen); crudele exitium (grausames Ende). Mehr Details enthält die Plastik (siehe Ausführungen im Sachtext)
Windungen der Schlange: sinuatos flexibus angues (die sich krümmend gedrehten Schlangen); tortusque irasque draconum (die wütenden Krümmungen); bini spiris glomerantur colubri (die beiden Schlangen drängen sich in Windungen zusammen); sinuos orbibus errant (schweifen in Kümmungen herum); multiplici nexus (in vielfältiger Verknüpfung)

9.

Gemeinsamkeiten: Schlangen umwickeln sie, beißen sie (flexibus, tortus, vulnera); umwinden, umschlingen Brust und Hals (terna multiplici constringunt corpora nexus)
Unterschiede: bei Goethe sachliche Beschreibung ohne Hinweis auf den Betrachter und seine Gefühle; bei Goethe steht Laokoon im Mittelpunkt, bei Sadoletto werden alle drei beschrieben

8 Das Kalb und der Storch: ein mittelalterlicher Witz

1.

dement: demens (Vs. 7) intakt: tetigi (Vs. 6) rustikal: rura (Vs. 4)

2.

obvia: Präfix ob (gegen) + via (Weg)
refert: Präfix re (wieder) + ferre (bringen) abit: Präfix ab (weg) + ire (gehen)
indignatus: Präfix in (un-, nicht) + dignari (für würdig erachten)

3.

querebat ... teris: Beschreibung der Situation: Storch trifft Kalb und fragt es cui ... abit: Antwort des Kalbs (Hunger) und Reaktion des Storches ad ... docent: Pointe: Antwort des Kalb

4.

tristis (Vs. 3) demens (Vs. 7) turbatus (Vs. 4) indignatus (Vs. 9)

5.

Alliteration: maerens matrem (Vs. 1) Anapher: cur tristis pectore mugis vel cur turbatus ... (Vs. 3–4)

6.

Als der Storch dem Kalb begegnet, wundert er sich, dass ... es traurig und aufgebracht auf der Weide umherläuft
Das Kalb erklärt dem Storch, dass ... es schon drei Tage die säugende Mutter suche
Der Storch will das Kalb damit trösten, dass ... er schon drei Jahre nicht mehr gesäugt werde
Das Kalb ist über die Antwort des Storches nicht verwundert, denn ... das sehe man seinen (dünnen) Beinen an

7.

Kalb und Storch treffen einander auf der Weide, der Storch wundert sich über den Kummer des Kalbes, das antwortet, es sei hungrig und suche seine Mutter. Der Storch beruhigt und meint, er selbst sei schon drei Jahre in dieser Lage. Das Kalb antwortet, das sehe man seinen Beinen an.

8.

Gemeinsamkeit: schlagfertige Antwort mit witziger Zurechtweisung des Gegners
Unterschiede: bei Paulus Diaconus ironischer Tröstungsversuch des Storches, bei Goethe auf männlichem Gehabe beruhende Stichelei der Studenten; bei Paulus Diaconus doppelte Pointe (Storch kein Säugetier, Hinweis auf die dünnen Beine), bei Goethe geschickte Verteidigung der eigenen Position zwischen stumm (Fische) und dumm (Herren am Tische)

9.

individuelle Aufgabenstellung

9 Venezianische Grabinschrift für die Gemahlin eines Dogen

1.

Karitas: cara (Vs. 11)

Moral: moribus (Vs. 4)

Verdikt: vera (Vs. 5)

2.

subnixa: Präfix sub (darauf) + nisi (sich verlassen)

praeclara: Präfix pree (voran) + clarus (berühmt)

occurrebat: Präfix ob (entgegen) + currere (laufen)

3.

Alliteration: sic subnixa (Vs. 6)

Anapher: cultrix vera Dei, cultrix et pauperie (Vs. 5)

Chiasmus: indole praeclara praeclaris indole/cunctis larga fuit,

larga sed ipsa suis (Vs. 11/12)

Parallelismus: calcavit luxum, suffugit quemque tumultum (Vs. 9)

4.

foris: intus (Vs. 8)

cunctis: suis (Vs. 12)

5.

freundlich im Gespräch

6.

Sie bedeutete in ihrer Position für niemanden ... eine Last

Sie war nicht nur nach außen hin, sondern auch ... in ihrem Inneren gütig

Sie vermeidet drei Dinge: ... aufwendige Lebensführung, Unruhe und Lärm

Sie war gleichermaßen großzügig gegenüber ... allen sowie ihren eigenen Leuten

7.

Gemeinsamkeiten: Qualitäten der jeweiligen Frauen werden gepriesen; Hervorhebung ihrer Freundlichkeit und Ehrenhaftigkeit

Unterschied: IT ist Grabinschrift, Plinius schreibt von einer todkranken Frau

8.

Sie war etwas Besonderes hinsichtlich ihres Charakters und ihrer Auszeichnungen, fromm gegenüber Gott, fürsorglich gegenüber Armen, leutselig, niemandem eine Last, gütig – nicht nur nach außen hin, gegen Luxus, Stress und Unruhe, sehr talentiert und als solche geschätzt, großzügig nicht nur in der Familie, sondern allen gegenüber, ihr gebührt Ehre

10 Warum nicht auf Deutsch dichten?

1.

Passion: patere (Vs. 8)

Pedal: pedes (Vs. 4)

Pilger: peregrinos (Vs. 5)

2.

inepta: Präfix in (un-, nicht) + aptus (passend, geeignet)

abesse: Präfix ab (weg) + esse (sein)

3.

Alliteration: tulit terra/vos vates (Vs. 2/15)

Anapher: quid, Teuto ... quid lingua/cedite ... cedite (Vs. 5–6/15)

Parallelismus: Graia tulit ... Latina tulit/cedite Romani ...

cedite Graii (Vs. 2/15)

rhetorische Frage: Quid, Teuto, sequeris ...?/Quid lingua illa placet ...? (Vs. 5/6)

4.

proprios: peregrinos (Vs. 5)

illa: tua (lingua) (Vs. 6)

5.

hervorbrachte

6.

In Deutschland schätzt man nur ... griechische und lateinische Dichter

Viele glauben, die deutsche Sprache tauge nicht zum ... Dichten von Versen

Der Autor des Textes fordert dazu auf, ... sich mehr deutscher Dichtung zu widmen

7.

Gemeinsamkeiten: alle drei Texte fordern zur Beschäftigung mit deutscher Dichtung auf; sowohl Bernegger als auch Leibniz stellen deutsche Dichter vor griechische und lateinische; sowohl Bernegger als auch Herder halten Latein und Deutsch für ebenbürtig

Unterschiede: Herder nennt Latein die Sprache der Gelehrsamkeit gegenüber dem Deutschen als Sprache der Künste und der Schönheit;

Bernegger betont, man glaube irrtümlich, dass die deutsche Sprache sich nicht für Verse eigne

8.

Beide Texte befassen sich mit dem Zustand der deutschen Sprache

Sowohl im IT als auch im Vergleichstext wird Bezug genommen auf griechische und römische Dichter

Während der IT dazu auffordert, sich von griechischen und römischen Dichtern ab- und sich der deutschen Sprache zuzuwenden, vermisst der Autor des Vergleichstextes ebenbürtige Beispiele in der deutschen Sprache und Literatur

9.

individuelle Aufgabenstellung